

**BGN**Berufsgenossenschaft
Nahrungsmittel
und Gastgewerbe

akzente

[6. ^{NOV - DEZ} 2018]

MAGAZIN FÜR ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEITSSCHUTZ UND REHABILITATION

**BGN Präventionspreis
2018****Ausgezeichnete
Ideen**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



in unseren Branchen gib es viele Unternehmen, die hervorragende Arbeit im Arbeitsschutz leisten. Wettbewerbe, Auszeichnungen und Anreizsysteme sind hier ein Gradmesser, wie es um das Thema steht: Was wird eingereicht? Wie ist die Qualität der Beiträge? Wie viele Betriebe machen mit?

Unsere Bilanz nach der kürzlichen Verleihung des BGN-Präventionspreises lautet: Es sieht gut aus. Die sieben prämierten Unternehmen sind die besten Beispiele für guten und kreativen Arbeitsschutz. Arbeitsschutz, der entscheidend dazu beiträgt, die Qualität der Arbeit und die Zufriedenheit der Beschäftigten in diesen Unternehmen zu verbessern (siehe S. 4–7). Gleiches gilt für unseren Azubi-Preis „Querdenker“. Er ging diesmal an drei Unternehmen, die junge Menschen für den Arbeitsschutz begeistern und sie motivieren, neue und frische Ideen für eine präventive Arbeitsgestaltung zu entwickeln und umzusetzen.

Auch unser Prämienvorhaben zeigt das hohe Arbeitsschutzniveau in vielen Betrieben. Diese Betriebe nutzen unsere Anregungen, wie sie ihren Arbeitsschutz weiter verbessern können. Sie berichten uns von rückläufigen Unfallzahlen, geringeren Ausfallzeiten, von störungsfreien Prozessen und von zufriedenen Beschäftigten. Wir belohnen sie jährlich für ihren sehr guten Arbeitsschutz mit einer Geldprämie.

Ab dem kommenden Jahr lohnt sich erfolgreicher Arbeitsschutz noch mehr. Die Guten werden dann auch beim BGN-Beitrag profitieren. In unserem neuen Rabattsystem erhalten Unternehmen – ähnlich wie bei der Kfz-Versicherung – einen Beitragsnachlass, wenn ihre Unfallbelastung niedriger als der Branchendurchschnitt ist (siehe dazu S. 19).

Neu ist auch unser Integrationspreis. Belohnt und ausgezeichnet werden Unternehmen, die einen Beschäftigten mit einer bleibenden Behinderung nach einem Arbeitsunfall wieder dauerhaft integrieren und dies mit außergewöhnlichem Engagement verfolgen (siehe S. 20/21). Ich wünsche mir, dass uns viele Bewerbungen mit Beispielen gelungener Integration erreichen.

Mit unseren Anreizen wollen wir unsere Unternehmen motivieren, mit uns gemeinsam das Arbeitsschutzniveau weiter anzuheben – für eine produktive, gesundheitsgerechte und inklusive Arbeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe und geruhsame Weihnachten sowie ein wirtschaftlich erfolgreiches und persönlich gesundes Jahr 2019.

*Herzlichst
Ihr Klaus Marsch
Direktor der BGN*

INHALT



TITELTHEMA

4

Ausgezeichnete Ideen
 Sieben Unternehmen gewinnen den
 BGN-Präventionspreis 2018



Neue Medien 8



Betriebe und BGN im Dialog 9
 Betriebsvertreter und Dienstleister nutzten die Arbeitsschutztagung zum intensiven Austausch mit der BGN



Querdenker präsentieren ihre Ideen 16
 Drei Azubiprojekte mit BGN-Förderpreis 2018 ausgezeichnet



Wenn die Kommunikation versagt 12
 ... und weitere Schutzmaßnahmen fehlen / Tödlicher Unfall an einer Laderampe



BGN-Info 18

Nachgefragt 20
 BGN-Direktor Klaus Marsch zum neuen Integrationspreis



BGN-Integrationspreis 2019 21
 Jetzt bewerben

Prämienverfahren 14
Qualifizierung 15

Aus den Unternehmen 22

IMPRESSUM

akzente, Magazin für Arbeitssicherheit, Gesundheitschutz und Rehabilitation
 Mitteilungsblatt der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, Heft 6 November/Dezember 2018

akzente erscheint jeden zweiten Monat (Januar, März usw.). Bezugskosten sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

herausgegeben von: Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, Dynamostraße 7–11, 68165 Mannheim, Fon 0621 4456-0, www.bgn.de, info@bgn.de

verantwortlich:
 Klaus Marsch, Direktor der BGN

redaktion: Michael Wanhoff (Gesamtinhalt), Dipl.-Ing. Werner Fisi, Andrea Weimar (Prävention), Birgit Loewer-Hirsch (Rehabilitation), Elfi Braun (bc GmbH)
 Fon 0621 4456-1517, Fax 0800 1977553-10200, akzente@bgn.de

fotos: BGN (S. 22, 23); Lutz Ehardt, Gotha (S. 16/17); Fotolia: photocrew (S. 19); Oliver Rüther, Wiesbaden (Titel, S. 2, 3, 4–7, 9–11, 12/13, 14, 15, 18, 20); stock.adobe.com: Alexander Rochau (S. 8), WavebreakMediaMicro (S. 21), Heiner Witthake (S. 18); sw media, Oberhausen (S. 8)
 cartoon: Butschkow, Berlin (S. 24)

verlag: bc GmbH Verlags- und Mediengesellschaft, Wiesbaden

gestaltung:
 Agentur 42, Konzept & Design, Bodenheim
 druck und versand: Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag, Paderborn

akzente wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

© BGN 2018 | ISSN 0940-9017

Nachdrucke erwünscht, aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

In dieser Zeitschrift beziehen sich Personenbezeichnungen gleichermaßen auf Frauen und Männer, auch wenn dies in der Schreibweise nicht immer zum Ausdruck kommt.



Ausgezeichnete Ideen

Sieben Unternehmen gewinnen den BGN-Präventionspreis 2018

Am 9. Oktober hieß es wieder „And the winner is ...“ bei der Verleihung des BGN-Präventionspreises. Die Preise gingen diesmal an Kaufland Fleischwaren Heiligenstadt, eks Evangelischer Krankenhaus Service, Privatbrauerei Hoepfner, Lübzer Brauerei – Carlsberg Company Deutschland, Coca-Cola, erlenbacher backwaren und ARYZTA Bakeries. Die Preisträger und ihre ausgezeichneten Ideen wurden in einer Feierstunde während der Arbeitsschutztagung in Mannheim vorgestellt und gewürdigt.

VON ELFI BRAUN UND DR. KLAUS KRODER

deenschmiede Betrieb: Viele clevere und innovative Lösungen zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit kommen aus der betrieblichen Praxis. So auch die 150 Beiträge, die Mitgliedsunternehmen in den Wettbewerb um den BGN-Präventionspreis schickten. Nachfolgend die prämierten Best-Practice-Beispiele. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht.

Kaufland Fleischwaren: Kippvorrichtung am Müllpresscontainer

Bis zu 40 Kilogramm schwere Säcke mit Folienabfällen auf einer Laderampe über ein Sicherheitsgeländer hieven und in einen Müllpresscontainer werfen: Diese anstrengende, rückenbelastende Arbeit fiel bis vor Kurzem bei der Kaufland Fleischwaren Heiligenstadt GmbH & Co. KG täglich mehrmals an. Wer will da ausschließen, dass das Geländer nicht doch einmal demontiert wird, um sich das Hochheben der schweren Säcke zu ersparen?

Das schwere Heben ist heute passé. Dank einer sicheren und ergonomischen Lösung, die Abfall- und Sicherheitsbeauftragte Kerstin Hoffmann und Sicherheitsfachkraft Karl-Josef Meinhardt mit den Kollegen der Schlosserei entwickelten und umsetzten: eine Kippvorrichtung, vergleichbar mit der bei Altkleidercontainern.

Die Unterkante der Kippmulde ist bei der Aufnahme der Säcke auf gleicher Höhe wie der Transportwagen. Die Säcke werden einfach rübergeschoben und anschließend durch Schwenken der Mulde in den Presscontainer befördert. In Ruhestellung verbleibt die Muldenöffnung in Richtung Presse gewandt. Die Muldenaußenwand ist somit gleichzeitig Absturzsicherung zum Pressenschacht. Die anderen Kaufland-Fleischwaren-Werke sind dabei, die überzeugende Arbeitshilfe ebenfalls einzuführen.



Karl-Josef Meinhardt (l.) und Kerstin Hoffmann von Kaufland Fleischwaren in Heiligenstadt freuen sich über die Auszeichnung. Hier bei der Preisübergabe mit Stefan Mallwitz vom BGN-Vorstand.

eks Evangelischer Krankenhaus Service: der Nudelsiebheber

3.500 Essen kochen die Mitarbeiter der eks Evangelische Krankenhaus Service GmbH in Bad Zwischenahn täglich. An Nudeln oder Reis sind das pro Arbeitsgang 50 und mehr Kilogramm im Kochkessel – und das mehrmals am Tag. Diese Mengen nach dem Kochen mit Sieben aus dem Kessel herauszuheben, sie zum Abkühlen in einen weiteren Kochkessel mit kaltem Wasser zu geben und daraus erneut herauszuheben ist körperlich anstrengend und auch zeitintensiv.



v. l. n. r.: Walter Klank, Hartmut Meyer, Michael Klein und Susanne Paulsen von eks nahmen den BGN-Präventionspreis vom alternierenden BGN-Vorstandsvorsitzenden Dirk Ellinger entgegen.

Rückenschonender und schneller stehen Nudeln und Reis als Cook-&-Chill-Produkte in der eks-Küche bereit, seitdem man dort den Nudelsiebheber einsetzt. Es handelt sich um ein großes Sieb von nahezu Kochkesseldurchmesser, das per Knopfdruck mit einer elektrischen Hebevorrichtung bewegt wird. Diese ist an einem schwenkbaren Tragarm befestigt und so über alle Kochkessel verfahrbar. Das Sieb lässt sich ganz einfach über die eingebaute Bodenklappe entleeren. Küchenchef Daniel Richter: „Die körperliche Belastung durch das Heben und mühsame Ausschöpfen entfällt. Die Kochkessel sind schneller wieder einsetzbar und Wasser sparen wir auch noch.“

Privatbrauerei Hoepfner: der „Heinzelmann“

Er bläst in der Karlsruher Brauerei aus den liegenden Lagertanks nach dem Leerdrücken das CO₂ heraus – und senkt somit das Risiko einer lebensgefährlichen Kohlendioxidvergiftung: der „Heinzelmann“. Es handelt sich um einen umfunktionierten Industriesauger, der nicht zum Saugen, sondern zum Ausblasen eingesetzt wird. Eine Idee von Braumeister Peter Bucher. Lorient lässt grüßen.

Das Gerät saugt aus dem Raum Luft an und bläst sie über die Spritzkopfleitung ins Tankinnere. Dort wird das Luft-CO₂-



Dierk Kraushaar, Vorsitzender der BGN-Vertreterversammlung (r.), gratulierte Christoph Herm (l.) und Peter Bucher (M.) von der Privatbrauerei Hoepfner zum BGN-Präventionspreis 2018.

Gemisch zusammen mit den Heferesten über den Auslauf am Tankboden in die angeschlossene Gelägerleitung gedrückt. Durch sie gelangt das Gemisch in einen ausgedienten Tank, der als Abscheider für Hefereste dient. Von dort geht es schließlich über eine Leitung am Domanschluss weiter ins Freie.

Bei einer Gebläseleistung von ca. 2.600 Liter pro Minute ist je nach Tankgröße die CO₂-Konzentration im Tank bereits nach ein bis zwei Stunden auf unter 4 % gesunken. Durch den Einsatz des „Heizelmanns“ ist das Risiko einer CO₂-Vergiftung erheblich reduziert – ebenso wie die CO₂-Belastung der Raumluft in den Kellern. Das Freimessen vor dem Einstieg in einen Tank bleibt natürlich weiterhin Pflicht.

Lübzer Brauerei: Alternative zum Gelenkhakenschlüssel

In der Getränkeproduktion sind sie DAS Universalwerkzeug: die Gelenkhakenschlüssel zum Lösen und Festziehen der Nutmuttern von Milchrohrverschraubungen. Der Haken an diesem Hakenschlüssel: Er rutscht unter Kraftanwendung schon mal ab, was zu Verletzungen führen kann. So auch in



Christian Zimmer (l.) und Hannes Müller (M.) von der Lübzer Brauerei – Carlsberg Supply Company Deutschland GmbH freuen sich über den BGN-Präventionspreis. Überreicht hat ihn der Vorsitzende des BGN-Präventionsausschusses Jörg Eßenburg (r.).

der Lübzer Brauerei, einem Unternehmen der Carlsberg-Gruppe Deutschland. Nachdem auch gezielte Trainings des Schlüsseleinsatzes keine Verbesserung brachten, schloss Braumeister Christian Zimmer daraus: „Kein geeignetes Werkzeug für diese Arbeiten.“

Der Werkzeugmarkt aber bietet bisher keine Alternative zum Gelenkhakenschlüssel an. Deshalb beauftragte das Unternehmen ein Ingenieurbüro, einen exakt passenden Sicherheitsschlüssel zu entwickeln, der nicht abrutschen oder verkanten kann. Nach einer Reihe von Prototypen und Tests war das ultimative Modell gefunden: ein formschlüssiger Sicherheitsschlüssel mit vier einrastenden Nutzapfen. Auf diese Weise werden z. B. bei einer 100er-Nutmutter vier von sechs Nuten für die Übertragung des Drehmoments genutzt. Der Griff ist gekröpft ausgebildet, wodurch auch an eng verbauten Muttern genug Platz zum Arbeiten bleibt.

Das Unternehmen hat den robusten Schlüssel, der vollständig aus V4A 1.4408 gefertigt ist, für alle Einsatzorte in passenden Größen herstellen lassen. Eine finanzielle Investition in ein Spezialwerkzeug mit einer jahrzehntelangen Lebensdauer, das ein großes Plus an Sicherheit bringt.

Coca-Cola: Planspiel Arbeitssicherheit für Führungskräfte

Im Spiel Fehler machen und daraus lernen, um in der Praxis Fehler zu vermeiden: Das ist das Ziel eines Planspiels Arbeitssicherheit für Führungskräfte der Coca-Cola European Part-



BGN-Vorstandsvorsitzender Hans-Ulrich Fäth (r.) überreichte Matthias Hickstein, Hans-Georg Piller und Uwe Schüttler (v. l. n. r.) von Coca-Cola European Partners Deutschland den BGN-Präventionspreis 2018.

ners Deutschland GmbH. Entwickelt haben es die beiden Safety Manager Uwe Schüttler und Hans-Georg Piller. Besonderer Anreiz: Das Planspiel ist ein Wettbewerb, in dem es um Spaß und Gewinnen geht.

Simuliert wird ein Zeitraum von zwei Jahren mit je drei Phasen, wobei die Führungskräfte im zweiten Jahr schneller und effektiver agieren müssen. Zunächst konkurrieren vier Gruppen um den sichersten Produktionsstandort. Gewinner ist das Team mit der niedrigsten Unfallrate. Ähnlich wie beim Monopoly gibt es Ereigniskarten und Maßnahmenkarten. Bei der Umsetzung der Maßnahmen gilt es, das vorgegebene Limit für die personellen und finanziellen Ressourcen einzuhalten. Eine zusätzliche Erkenntnis: das T-O-P-Prinzip beachten.

Ereigniskarten enthalten Unfälle, Behördenbesuche, Audits oder andere Ereignisse wie z. B. einen Brand. Das Team mit der niedrigsten Unfallrate nach zwei Jahren gewinnt das Spiel.

Bisher haben mehr als 700 Führungskräfte beim Planspiel mitgemacht. Das Planspiel ist mit überschaubarem Aufwand auf andere Unternehmen übertragbar.

erlenbacher backwaren: Springstäbe als Mitnehmer am Transportband

23 Millionen Kuchen, Torten und Desserts produziert die erlenbacher backwaren GmbH im hessischen Groß-Gerau im Jahr. An einer Produktionslinie werden Tablettts mit Sahneschnitten in Schüben von Transportstäben – sogenannten Mitnehmern – vorwärts gedrückt. Die Metallstäbe sind bisher quer zur Transportrichtung an den Förderketten angebracht. Beim Eingriff zwischen die laufenden Mitnehmer bestand eine große Verletzungsgefahr für Hände und Arme.

Die ständig und gut laufende, aber nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Anlage durch eine neue zu ersetzen, hätte hohe Kosten bedeutet. Doch wie ließ sich die bestehende Anlage so umrüsten, dass diese Gefahrenquelle ausgeschaltet wurde? Die zündende Idee hatte Walter Thellmann, Leiter der Elektrotechnik und Instandhaltung: Die fest installierten Mitnehmerstäbe wurden durch solche ersetzt, die mit Federklemmen in den Förderketten fixiert sind. Tritt



v. l. n. r.: Walter Thellmann, Jens Wilkenhohanns, Marleen Kuhnert und Gerd Heuel von erlenbacher backwaren freuen sich über die Auszeichnung. Hier bei der Preisübergabe mit Karl-Heinz Löhrr, alternierender Vorsitzender der BGN-Vertreterversammlung.

nun an einem Mitnehmerstab ein Widerstand auf, z. B. durch eine ins Transportband hineingreifende Hand oder einen Arm, dann wird der Stab aus seiner Halterung gehoben und springt heraus. Zu schweren Verletzungen kann es nicht mehr kommen.

ARYZTA Bakeries Deutschland: Brandschutz an einer Fettbackanlage

3.000 Liter Öl fasst die Frittierwanne der Fettbackanlage der ARYZTA Bakeries Deutschland GmbH im thüringischen Nordhausen. Das Problem: Für ein solch großes Ölvolumen gibt es auf dem Markt keine zertifizierte, automatische Löschanlage, die der Sachversicherer aber fordert. Tatsächlich



Armin Juncker, alternierender Vorsitzender des BGN-Präventionsausschusses (r.), gratulierte Viorel Juretcu (l.) und Marcus Weidauer (M.) von ARYZTA Bakeries Deutschland zum BGN-Präventionspreis.

gelöscht werden kann mit derzeit angebotenen Löschanlagen eine brennende Fettbackanlage mit bis zu 1.200 Liter Frittieröl.

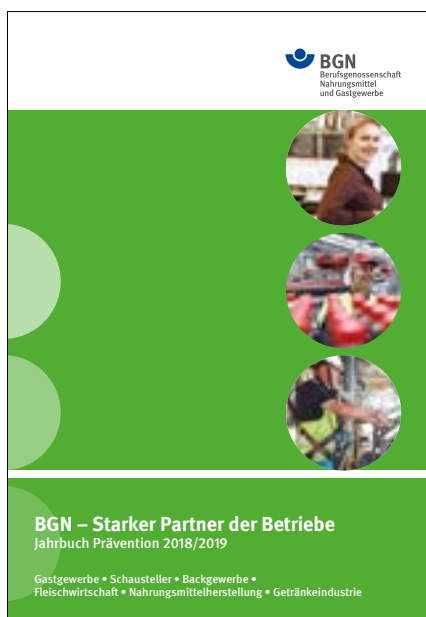
Gemeinsam mit den zuständigen Behörden, der BGN und dem Sachversicherer entwickelte man am „runden Tisch“ bei ARYZTA als Alternative ein Brandschutzkonzept mit einer Vielzahl an Sicherheitsmaßnahmen. Die Hauptmaßnahme: Die komplette Fettbackanlage ist baulich eingehaust. Das Frittieröl wird nur indirekt über einen Wärmetauscher mittels Thermoöl erhitzt. Sowohl die Temperatur des Thermoöls als auch die des Frittieröls werden getrennt geregelt und überwacht. Für beide Öle gibt es bei definierten Grenzen eine automatisch wirksame Abschalteneinrichtung. Geregelt und überwacht werden ferner der Öldruck sowie die Funktionen von Befüllpumpen, Motoren, Lüfter und Brenner.

Mit den umgesetzten Maßnahmen ist ARYZTA in Nordhausen im Brandschutz sehr gut aufgestellt. Allerdings sind derartige Maßnahmen immer im Einzelfall zu prüfen. Sie können nicht grundsätzlich auf vergleichbare Frittieranlagen übertragen werden. Der Einzelfall und eine gemeinsame Lösungsfindung sind entscheidend. []

[Ausführliche Berichte über die prämierten Ideen und Projekte folgen in den nächsten Ausgaben von akzente.]

BGN-Branchenwissen // Jetzt im Internet

Jahrbuch Prävention
// Ausgabe 2018/2019
erschienen



// Welche Aktionen bietet die BGN zurzeit ihren Mitgliedsbetrieben an? Welche Präventionsdienstleistungen können Unternehmen anfordern? Von welchen neuen Erkenntnissen der BGN profitiert der betriebliche Arbeitsschutz? Das Jahrbuch Prävention 2018/2019 gibt einen Einblick in die aktuelle Arbeit der BGN-Prävention.

Der Leser darf gespannt sein auf die branchenspezifischen und branchenübergreifenden Angebote, Erkenntnisse und Entwicklungen. Außerdem enthält das Jahrbuch wieder Unfallberichte, weil Information und Aufklärung helfen können, weitere Unfälle zu vermeiden.

- **Download:** www.bgn.de, **Shortlink = 1041**
- **Printversion anfordern:** www.bgn.de, **Shortlink = 1362**

// Viele Betriebe kennen und schätzen die jährlich aktualisierte BGN-DVD als DAS Standardwerk für ihren betrieblichen Arbeitsschutz mit Praxishilfen, Fachinfos und Rechtstexten.

Neu ab sofort: Die aktualisierten Inhalte der DVD sind im Internet verfügbar unter www.bgn-branchenwissen.de. Sie können jetzt zwischen verschiedenen Nutzungsangeboten auswählen:

- Online- und Offline-Version (Download) für PCs
- Laufend optimierte Online-Version für Tablets & Smartphones



Schwierige Wege gemeinsam gehen // BGN-Flyer „Was tun, wenn Mitarbeiter länger erkrankt sind?“

// Als Arbeitgeber längerfristig oder wiederholt erkrankten Mitarbeitern dabei helfen, ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu stabilisieren und sie im Unternehmen zu halten – das ist das Ziel des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM). Ein neuer BGN-Flyer enthält eine Handlungsanleitung, wie insbesondere Kleinbetriebe ein BEM erfolgreich angehen und umsetzen. Der Flyer ergänzt die Internetseite mit Infos zum BEM und zur Unterstützung durch die BGN.

- **Download Flyer (PDF) und BGN-Website zum BEM:** www.bgn.de, **Shortlink = 1496**



Betriebe und BGN im Dialog

Betriebsvertreter und Dienstleister nutzten die Arbeitsschutztagung zum intensiven Austausch mit der BGN

Volles Haus: Bis zum letzten Platz waren die Reihen der BGN-Arbeitsschutztagung besetzt. 280 Teilnehmer, darunter rund 170 Sicherheitsfachkräfte, außerdem Betriebsärzte, Unternehmer, Betriebsräte und Sicherheitsbeauftragte verfolgten Referate zu aktuellen Arbeitsschutzthemen und Präventionsangeboten der BGN. Viel Raum nahmen die Gespräche rund um die Tagung ein.



Mannheim, 9. und 10. Oktober: viele neue Gesichter bei der diesjährigen Arbeitsschutztagung. Zwei Drittel der Teilnehmer, darunter viele junge, waren zum ersten Mal dabei. Sie nutzten die beiden Tage, um sich zu informieren, zu diskutieren und neue Ideen und Anregungen für den betrieblichen Arbeitsschutz mitzunehmen.

Was sind die Herausforderungen für den Arbeitsschutz in den kommenden Jahren? Diese Frage erörterte Präventionsleiterin **Isabel Dienstbühl** (Bild

rechts) in ihrer Eröffnungsrede und befragte dazu auch ihr Publikum. Die mit VoxR eingespielten Antworten der Zuhörer deckten sich größtenteils mit ihren Ausführungen. Häufig genannte Themen waren der demographische Wandel, Fachkräftemangel, psychische Belastungen, die Digitalisierung und Arbeitsverdichtung. Den sich daraus ergebenden





Konsequenzen für Sicherheit und Gesundheit in der Arbeits- und Lebens-

welt adäquat zu begegnen, ist Ziel der kommunitensch-Kampagne für eine Kultur der Prävention. Beim Aufbau einer Präventionskultur komme es auf jeden Einzelnen an. Dienstbühl stellte kommunitenschen aus Mitgliedsbetrieben vor, die sich schon heute für eine Präventionskultur engagieren.

Einer dieser kommunitenschen ist **Stefan Mallwitz** (Bild oben links), Sicherheitsfachkraft und Betriebsratsvorsitzender bei Steinhaus in Remscheid. Das Unternehmen legt viel Wert auf ein gutes Betriebsklima und einen kooperativen Führungsstil. Wie das gelingt, und was das mit einer Kultur der Prävention zu tun hat, erläuterte er mit vielen eindrucksvollen Beispielen.

[„Wir sind kommunitenschen“: Claudia Haselier und Sabine Starke von der DINEA Gastronomie GmbH haben am Fotomat ihre eigene Karte erstellt.]



Live-Umfragen während der Tagung mit dem Voting-Tool VoxR: Die Teilnehmer stimmten mit ihrem Smartphone ab. Ihre Eingaben wurden direkt als Ergebniswolke dargestellt: je größer der Begriff, desto mehr Nennungen.





Top-Act am zweiten Tag war **Peter Brandl** (Bild oben und rechts), Berufspilot, Fluglehrer, Trainer, Autor und Kommunikationsexperte. Thema seines mitreißenden Vortrags: „Crash Kommunikation – Warum Piloten versagen und Unternehmen Fehler machen“. Eine fehlerhafte (Crash) Kommunikation kann fatale Folgen haben – in der Fliegerei und auch in der Arbeitswelt. Anhand von Beispielen aus der Cockpit-Kommunikation zeigte Brandl auf, wie sich Regeln und Strategien der Profipiloten auch für die betriebliche Kommunikation nutzen lassen. Gute Kommunikation funktioniert zudem nur eingebettet in eine positive Unternehmenskultur. Brandl: „Solange Fehler sanktioniert werden, werden sie vertuscht.“ Das helfe nicht dabei, besser zu werden.

Come together und jede Menge Input (unten): Gute Gespräche, Kontakte knüpfen, Neues kennenlernen, z. B. die App „BGN-Selbstcheck“, Neues ausprobieren, z. B. mit der Datenbrille in eine virtuelle Welt eintauchen, kommitmentsch werden. []

[Infos zu den einzelnen Vorträgen unter: www.bgn.de, Shortlink = 1635]



Wenn die Kommunikation versagt

... und weitere Schutzmaßnahmen fehlen / Tödlicher Unfall an einer Laderampe

An Laderampen herrschen oft Hektik und Zeitdruck. Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Störungen und Unfällen kommt, ist hier groß. Denn es gibt viele potenzielle Gefährdungen. Sie alle müssen betrachtet und beurteilt werden, um die gesamte Be- und Entladung sicher zu gestalten. Nur auf eine funktionierende Kommunikation zwischen Lkw-Fahrer und Lagerpersonal zu setzen, ist zu wenig. Das zeigt der tödliche Unfall von Walter G.



VON KAI CLEMENS UND WERNER FISI

[Dipl.-Ing. Kai Clemens und Dipl.-Ing. Werner Fisi sind Mitarbeiter der BGN-Prävention und betreuen als Aufsichtspersonen Mitgliedsbetriebe.]

Walter G. hatte die letzte Palette im Lkw abgeladen und war dabei, den Auflieger zu verlassen. Er befand sich auf der Ladebrücke zwischen Rampe und Auflieger, als der Lkw-Fahrer schon losfuhr und den Auflieger abzog. Walter G. stürzte von der Ladebrücke. Seine Elektroameise fiel auf ihn und verletzte ihn tödlich. Der spanische Lkw-Fahrer hatte die Nachricht „Finito“ erhalten und daraus geschlossen, dass er fahren könne.

Häufiges Problem: lückenhafte Gefährdungsbeurteilung

Der Unfall macht wieder einmal deutlich, wie wichtig eine lückenlose Gefährdungsbeurteilung ist. Sie betrachtet alle möglichen Beladeszenarien, deckt alle möglichen Sicherheitslücken auf und legt fest, welche Sicherheitsmaßnahmen notwendig sind. Eine Sicherheitslücke, die bei der Gefährdungsbeurteilung oft nicht in Betracht gezogen wird, ist das Abfahren des Lkws vor Beendigung des Ladevor-

gangs. Dies aber ist möglich, wenn es nicht durch willensunabhängige Sicherheitsmaßnahmen verhindert wird.

Doch immer wieder verlassen sich Betriebe darauf, die Be- und Entladevorgänge mit willensabhängigen Maßnahmen, sprich Absprachen, zu sichern. Wie fehleranfällig die Kommunikation zwischen Lagerpersonal und Lkw-Fahrer aber sein kann, insbesondere wenn sprachliche Barrieren hinzukommen, zeigt dieser Unfall. Deshalb sind organisatorische und technische Lösungen, die für eine eindeutige Kommunikation und einen sicheren Ablauf sorgen, unumgänglich.

Technische und organisatorische Maßnahmen

Ein einfacher Keil kann untergelegt sein oder auch nicht. Wenn der Zeitdruck groß und das Wetter schlecht genug ist, wird er höchstwahrscheinlich „vergessen“. Das geht nicht, wenn der Keil mit einem Sensor ausgerüstet ist. Nur wenn der Sensor belegt ist, kann das Rolltor der Rampe nach dem Andocken hochgefahren werden. Um den Lagermitarbeiter zu warnen, wenn der Keil vorzeitig entfernt wird, ist es sinnvoll, die Steuerung um ein zusätzliches Element zu ergänzen: Wenn bei geöffnetem Rolltor der Keil entfernt wird, wird auf der Rampe ein Alarm ausgelöst. Um allen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, sollte diese Alarmierung optisch und akustisch sein.

Etwas teurer, aber tendenziell sicherer sind automatische Wegfahrsperrungen, die der Be-/Entlader freigeben muss. Beide Maßnahmen lassen sich mit einer Ampel kombinieren, die für eine eindeutige Kommunikation sorgt. Kommunikationsprobleme spielen dann keine Rolle mehr.

Eine mögliche organisatorische Maßnahme: Wenn es aus hygienischen Gründen machbar ist, belädt der Lkw-Fahrer sein Fahrzeug selbst – oder er hält sich während der Beladung in einem abgesperrten Bereich auf der Rampe auf.

Wichtig dabei zu beachten: Die Verwendung von Elektroameisen ist nur nach vorheriger Unterweisung zulässig. Hier kann eine Vorlage hilfreich sein, die diese Unterweisung nonverbal (über Piktogramme) verständlich macht. Eine Kontrolle der erfolgreichen Unterweisung und deren Dokumentation sind auch hier selbstverständlich.



PRÄMIERTE BEST-PRACTICE-LÖSUNG

Ampelanlage mit gekoppelter Tor- und Rampensteuerung

Sobald ein Auflieger andockt, schaltet eine für den Lkw-Fahrer sichtbare Außenampel auf Rot. Erst dann lässt sich das Tor öffnen und die Verladerampe in Position bringen. Nach dem Verladen muss zunächst das Tor geschlossen, anschließend die Rampe in ihre Ausgangsposition gebracht werden. Erst dann ist es möglich, die Ampel auf Grün zu quittieren.

Auch Sonderfälle sind mit bedacht: Wird die Beladung unterbrochen und das Tor zwischendurch wieder geschlossen (z. B. bei Kälte), bleibt die Ampel auf Rot – dank der Steuerung, die gleichzeitig Tor und Rampe anspricht.

René Thoben, Azubi beim Schinkenhersteller Bell in Barbel-Harkebrügge, entwickelte diese technische Lösung für eine sichere Lkw-Verladung. Anlass war ein Beinaheunfall im Betrieb, bei dem ebenfalls die Unzuverlässigkeit von Kommunikation deutlich wurde. René Thoben wurde für seine clevere Idee mit dem BGN-Azubi-Preis Querdenker 2018 ausgezeichnet (siehe Seite 16/17).



Die Versandmitarbeiter be- und entladen die Lkws mit einem sicheren Gefühl – dank der technischen Lösung mit eindeutigem Signal.

Auf jeden Fall sollten Unternehmen mit der für sie zuständigen Aufsichtsperson der BGN Verbindung aufnehmen, wenn bei dem komplexen Thema Lkw-Verladung auch nur ein kleines Fragezeichen im Raum steht. □

Prüfen Sie Ihre Prämien-Chance // Jetzt noch Punkte sammeln



PRÄMIENVERFAHREN

9,1 Mio.

Euro Geldprämie hat die BGN für das Jahr 2017 an Mitgliedsunternehmen ausgezahlt. Das Geld ging an insgesamt 14.352 Betriebsstätten.

Die Prämienhöhe richtet sich nach der Beschäftigtenzahl: Unternehmen, die erfolgreich am Prämienverfahren teilnehmen, erhalten pro Vollbeschäftigten 25 Euro Prämie von der BGN.

→ Mehr Infos: www.bgn.de
Shortlink = 1386

// Zum Jahreswechsel endet das Prämienverfahren 2018. Noch bleibt Zeit, die eigenen Chancen auf eine Prämie zu prüfen und Prämienpunkte zu sammeln.

Welche Maßnahmen Prämienpunkte bringen, steht im aktuellen Fragebogen und Erläuterungsbogen für Ihre Branche auf unserer Internetseite. Sie werden feststellen, dass Sie eine Reihe von Maßnahmen auch noch „last minute“ umsetzen können.

→ www.bgn.de, Shortlink = 1386

Zum ersten Mal Prämienverfahren // Original-Fragebogen 2018 anfordern



// Betriebe, die zum ersten Mal am Prämienverfahren teilnehmen, brauchen den Original-Fragebogen 2018 ihrer Branche. Nur damit können sie dann zwischen dem 1.1.2019 und 31.3.2019 die Prämie für das abgelaufene Jahr beantragen.

Das Gleiche gilt für alle Betriebe, die bisher mit ihrer Teilnahme noch nicht erfolgreich waren. Auch sie müssen sich den Original-Fragebogen 2018 besorgen. Bereits prämierte Betriebe bekommen den Fragebogen automatisch zugeschickt.

Abrufbereit ist der Original-Fragebogen für die verschiedenen Branchen seit 1. Oktober. Hierzu brauchen Sie die 11-stellige Mitgliedsnummer Ihres Betriebs (Fleischwirtschaft 7-stellig).

Original-Fragebogen anfordern:

→ Web-Formular ausfüllen: www.bgn.de, Shortlink = 1579

→ Anrufen: 0621 4456-3636

→ E-Mail schicken: praemienverfahren@bgn.de

Alternativ können Betriebe den Originalbogen ab 1.1.2019 im BGN-Extranet ausfüllen. Dazu brauchen sie einen Extranetzugang.

→ www.bgn.de > Login/Extranet (oben rechts) oder
<https://bgnexttranet.cnuv.de>

Seminare 2018 planen // Frühzeitig anmelden

// Seit 1. Oktober ist das BGN-Seminarprogramm 2019 online. Die Buchung der Aus- und Weiterbildungsseminare für das kommende Jahr ist schon in vollem Gange, die Nachfrage ist wie immer groß.

Aufgrund wiederkehrender Kritik in den letzten Jahren, viele Seminare seien schon sehr früh ausgebucht, geben wir diesmal die Termine folgender Seminare zeitlich gestaffelt bekannt:

- Basisseminare im Unternehmermodell:
Oktober 2018 und März 2019
- Seminarreihen für Fachkräfte für Arbeitssicherheit:
Oktober 2018 und März 2019
- Basisseminare für Sicherheitsbeauftragte:
Oktober, Dezember 2018, März 2019

NEU IM PROGRAMM

2019 bieten wir folgende Seminare zum ersten Mal an:



Personenbezogene Seminare

- Fortbildungsseminar für Sicherheitsbeauftragte – Persönliche Schutzausrüstung
- Brandschutzbeauftragte – Fortbildung Rhetorik
- Arbeitsschutz von Anfang an – Aufbau-seminar für Lehrende an berufsbildenden Schulen

E-Learning

- Workshop Gesundheit
- Arbeitszeiten gesundheitsverträglich gestalten
- Sicher und gesund in Hotels



Da alle Seminare eine begrenzte Teilnehmerzahl haben, empfehlen wir grundsätzlich, sich frühzeitig anzumelden. Die Belegung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Unternehmer und Beschäftigte, die an einem BGN-Weiterbildungsseminar teilnehmen, punkten nicht nur mit einem Wissenszuwachs, sondern auch beim Prämienv erfahren. 10 Punkte gibt es für die Teilnahme an einem Seminar, das nicht zum Pflichtprogramm gehört. Das sind z. B. alle themenbezogenen Seminare. Die Teilnahme an einem Online-Seminar bringt 4 Prämienspunkte.

- Alle Seminare/alle Termine 2018:
www.bgn.de, Shortlink = 1376



SEMINAR BESUCHE

5.473

Teilnehmer aus Unternehmen besuchten in diesem Jahr von Januar bis Ende September bereits insgesamt 323 Seminare in den BGN-Ausbildungszentren (ohne Teilnehmer der Inhouse-Seminare in Unternehmen).

Querdenker präsentieren



Drei Azubiprojekte mit BGN-Förderpreis 2018 ausgezeichnet

23 Projekte mit kreativen Lösungen im Arbeitsschutz aus insgesamt 20 Betrieben hatten diesmal um den BGN-Azubi-Preis „Querdenker“ konkurriert. Drei Projekte und die klugen Köpfe dahinter wurden nun ausgezeichnet. Dazu hatte die BGN alle Azubis qualifizierter Bewerbungen mit ihren Ausbildern und Sicherheitsfachkräfte drei Tage ins Ausbildungszentrum Reinhardsbrunn eingeladen.

VON MAIRA HORST UND DR. KLAUS KRODER

[Maira Horst ist Dozentin der BGN und koordiniert den Querdenker-Preis. Aufsichtsperson Dr. Klaus Kroder koordiniert den BGN-Präventionspreis.]

Bell Deutschland GmbH & Co. KG in Barßel-Harkebrügge, Bahlsen GmbH und Co. KG in Barsinghausen und DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH in Lüneburg: Aus diesen Unternehmen kommen die Gewinner des diesjährigen BGN-Förderpreises Querdenker. BGN-Vorstandsvorsitzender Dirk Ellinger zeichnete die Preisträger im Beisein aller Bewerber für ihre vorbildlichen Arbeitsschutzprojekte aus.

Die Konkurrenz war diesmal so groß wie noch nie. Davon konnten sich alle Bewerber selbst in Reinhardsbrunn beim Querdenker-Treffen überzeugen. Als besondere Wertschätzung ihrer Ideen und ihres Engagements im Arbeitsschutz hatten alle reihum die Gelegenheit, ihre Ideen und Projekte zu präsentieren. Anschließend tauschten sie sich gemeinsam mit Ausbildern und Sifas über die praktische Umsetzung im Betrieb aus. „Der Arbeitsschutz braucht junge und engagierte Leute

ihre Ideen

wie Sie“, sagte Dirk Ellinger. „Bleiben Sie dran. Wir wünschen uns viele Nachahmer der vorgestellten Ideen und wieder viele gute Bewerbungen in 2020.“ Nachfolgend die drei ausgezeichneten Projekte.

Schinkenhersteller Bell: Ampelanlage für die Lkw-Verladung

Bei der Lkw-Verladung kommunizierten die Versandmitarbeiter mit den Lkw-Fahrern über Klopfzeichen. Wie fehleranfällig und damit gefährlich dieses Vorgehen ist, zeigte ein Beinaheunfall. Ein Fahrer missverstand das Klopfen und fuhr los, während sich der Verloader mit seiner Ameise noch im Auflieger aufhielt.

René Thoben, Azubi im letzten Lehrjahr, nahm sich des Sicherheitsproblems an. Er entwickelte eine technische Lösung mit eindeutigem Signal: eine Tor- und Rampensteuerung, die an eine Ampelanlage gekoppelt ist (siehe dazu auch Seite 13).

Bahlsen: Warnsystem zur Personenerkennung

Im Produktionsbereich kam es an einer Wegkreuzung immer wieder zu gefährlichen Aufeinandertreffen von Ameisen, Mitarbeitern mit Bottichen, Fahrradfahrern und Fußgängern. Das vorhandene Transpondersystem war hier nicht umsetzbar. Deshalb suchten Christian Tromm und Jan Dreyer, Azubis im Bereich Elektrotechnik, nach einer zuverlässigen Lösung.

Das Ergebnis: Rote LED-Bänder, die am Spiegel im Kreuzungsbereich angebracht sind, werden von sogenannten Präsenzwärmemeldern angesteuert. Diese erfassen die Körperwärme eines Menschen bis zu einer Entfernung von 15 Metern – was aufgrund der langen Gänge und Flure notwendig ist. Jeder, der sich im Sensorbereich bewegt, löst das rote Blinken der LED-Bänder aus. Gleichzeitig wird er auf andere Personen im Sensorbereich aufmerksam gemacht. Die Präsenzwärmemelder schalten erst wieder ab, wenn man komplett aus dem Gefahrenbereich verschwunden ist.

DE-VAU-GE Gesundkostwerk: der Fruchtmassenabschneider

An einer besonders störungsanfälligen Stelle in der Fruchtriegelproduktion musste die zähe und schwere Fruchtmasse früher mit einem langen Spatel zerkleinert werden, bevor sie einen engen Trichter passieren konnte. Eine enorm anstrengende Arbeit für den Anlagenbediener, aber notwendig, damit der Trichter nicht verstopfte.

Lucas Kohtz, Jonas Muschack, Jonas Späte und Marius Duda, Auszubildende im dritten Lehrjahr, entwickelten eine technische Lösung zur Entlastung des Mitarbeiters: den „Fruchtmassenabschneider“. Es handelt sich um ein an zwei Linearzylindern befestigtes Drahtseil, das die Fruchtmasse in trichtergängige Portionen zerteilt. Eine störungs- und stressfreie Lösung bei gleichzeitig guter Anlagenfrequenz. □



BGN Präventionspreis



Bell Deutschland (v. l. n. r.): BGN-Vorstandsvorsitzender Dirk Ellinger mit Sicherheitsbeauftragtem Thomas Plaggenborg, Auszubildendem René Thoben und Sicherheitsfachkraft Olaf Polinski



Bahlsen (v. l. n. r.): Dirk Ellinger mit den Bahlsen-Gewinnern Christian Tromm und Jan Dreyer sowie Dirk Haffke, Leiter Arbeitssicherheit



DE-VAU-GE Gesundkostwerk (v. l. n. r.): Dirk Ellinger mit Ausbilder Frank Hampel und Sicherheitsfachkraft Heidrun Holler mit den „Querdenkern“ Marius Duda, Lucas Kohtz, Jonas Muschack und Jonas Späte

Apropos // Als Fahrgemeinschaft zur Arbeit

// Der Versicherungsschutz von Fahrgemeinschaften ist klar geregelt: Bei einem Unfall auf dem Arbeitsweg sind die Mitglieder der Fahrgemeinschaft durch die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert.

Versichert sind auch das Abholen der einzelnen Mitfahrer von zu Hause und das Absetzen an unterschiedlichen Arbeitsstellen. Es muss also weder von einem gemeinsamen Treffpunkt aus gestartet noch ein gemeinsames Ziel (dieselbe Firma) angesteuert werden.

Die Reihenfolge der Ziele sollte so gewählt werden, dass die gefahrene Strecke nicht unnötig verlängert wird. Es muss nicht der kürzeste, sollte aber der verkehrsgünstigste Weg sein. Der Versicherungsschutz gilt für alle Arbeitnehmer, aber auch mitfahrende Kinder, die an der Schule abgesetzt werden.

Bei einem Unfall der Fahrgemeinschaft müssen die jeweils zuständigen Unfallversicherungsträger informiert werden. Bei verschiedenen Arbeitgebern können es natürlich unterschiedliche sein. Bei Schulkindern ist die regionale Unfallkasse zuständig.



Starke Leistung – fairer Preis // Versicherungsschutz für Unternehmer der Fleischbranche



// Wichtige Änderung in der Fleischwirtschaft zum Jahreswechsel: Am 31.12.2018 endet die BGN-Pflichtversicherung für Unternehmer und ihre mitarbeitenden Ehe- und Lebenspartner. Sie können jetzt entscheiden, ob sie künftig die bei Arbeitsunfall, Wegeunfall oder Berufskrankheit anfallenden Kosten und finanziellen Einbußen aus eigener Tasche tragen können. Oder ob sie sich und ihre berufliche Existenz weiterhin im leistungsstarken System der BGN absichern: mit der freiwilligen Unternehmensversicherung.

Wer auch in Zukunft nicht auf die bewährte Rundum-Absicherung durch die BGN verzichten möchte, sollte noch vor Jahresende seine freiwillige Unternehmensversicherung in die Wege leiten. In diesem Fall braucht die BGN einen schriftlichen Antrag. Ein Formular liegt allen Unternehmern vor. Der Antrag kann auch im Internet heruntergeladen oder formlos gestellt werden.

Um einen lückenlosen Versicherungsschutz über den 31.12.2018 hinaus sicherzustellen, muss der Antrag bis zum 31.12.2018 der BGN vorliegen.

Die Beitragskosten der freiwilligen Unternehmensversicherung sind überschaubar: Die BGN-Versicherung gibt es aktuell, je nach Versicherungssumme und Gewerbeart, schon ab rund 430 Euro pro Jahr, das sind 36 Euro im Monat. Ehe- oder Lebenspartner in einem echten Arbeitsverhältnis sind weiterhin BGN-pflichtversichert.

→ **Alle Versicherungsleistungen und Beitragskonditionen:**
www.unternehmerversicherung.info

→ **Download Antragsformular:** www.unternehmerversicherung.info/downloads/

Das ändert sich ab 1. Januar 2019

// Neuer Gefahrtarif und neues Rabattsystem

// Zum Jahresanfang treten zwei wesentliche Änderungen in Kraft, die alle Unternehmer interessieren sollten: Zum einen wurde der Gefahrtarif, also die Grundlage für die Berechnung des BGN-Beitrags, überarbeitet. Er ist nun näher am Risiko und näher an der Wirtschaft orientiert.



Was sich genau geändert hat, erklärt der Film zum neuen Gefahrtarif.

→ Ausführliche Infos und Erklärfilm:
www.bgn.de/gefahrtarif



Zum anderen hat die BGN ein neues Rabattsystem eingeführt, das ähnlich funktioniert wie die KFZ-Versicherung: Wer bei seiner Unfallbelastung über dem Branchendurchschnitt liegt, zahlt mehr, wer darunter liegt, erhält einen Nachlass. In beiden Fällen können das bis zu 15 Prozent sein. Das bedeutet: Prävention zahlt sich aus, auch finanziell. Wie das System funktioniert, zeigt ein kurzer Erklärfilm:

→ Ausführliche Infos und Erklärfilm:
www.bgn.de/bav



→ Siehe dazu auch „5. Nachtrag zur Satzung der BGN“, S. 2 bis 6 (§ 30 Beitragsausgleichsverfahren“
www.bgn.de, Shortlink = 1633

TERMINE

25. Erfurter Tage

6.–8. Dezember 2018 in Erfurt

Wissenschaftliches Symposium „Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Erkrankungen“

Infos/Programm: www.erfurter-tage.de

HOGA

13.–15. Januar 2019 in Nürnberg

Fachmesse für Gastronomie, BGN-Stand Nr. B 54 in Halle 4

Internationale Grüne Woche

18.–27. Januar 2019 in Berlin

Ausstellung für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau

ISM & ProSweets Cologne

27.–30. Januar 2019 in Köln

Weltweit größte Messe für Süßwaren und Snacks / Internationale Zuliefermesse für die Süßwaren- und Snackindustrie

FRUIT LOGISTICA

6.–8. Februar 2019 in Berlin

Internationale Messe für Früchte- und Gemüsemarketing

BARCAMP Betriebliches

Gesundheitsmanagement

12./13. Februar 2019

in Reinhardtsbrunn/Friedrichroda

Erfahrungsaustausch für BGN-Mitgliedsbetriebe: neue Ideen und Impulse für die betriebliche Praxis, Austausch und Vernetzung mit Kollegen. Bringen Sie Ihre eigenen Fragen und Erfahrungen ein.

Mehr Infos: www.bgn.de, Shortlink = 1634

BIOFACH + VIVANESS

13.–16. Februar 2019 in Nürnberg

Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel / Internationale Fachmesse für Biokosmetik

INTERNORGA

15.–19. März 2019 in Hamburg

BGN-Stand Nr. 512 in Halle B6

ProWein

17.–19. März 2019 in Düsseldorf

Internationale Fachmesse für Weine und Spirituosen

→ [Links/Infos zu allen Veranstaltungen: www.bgn.de](http://www.bgn.de), Shortlink = 760

Nachgefragt



Die BGN verleiht 2019 erstmals einen Integrationspreis. akzente sprach darüber mit Klaus Marsch, dem Direktor der BGN

Warum ein Integrationspreis?

Mit dem BGN-Integrationspreis möchten wir positive Beispiele besonders gelungener Integration von Mitarbeitern mit Behinderung nach Arbeitsunfall oder bei Berufserkrankung auszeichnen – und publik machen. Ziel ist es zu verdeutlichen, dass auch Menschen trotz ihrer Behinderung einen wertvollen Beitrag für das Unternehmen leisten können. Dass beide Seiten also einen Nutzen davon haben. Der Preis soll bei unseren Mitgliedsbetrieben das Bewusstsein schärfen, dass es sich lohnt, eine passende Wiedereingliederung zu ermöglichen.

Eine Art Aufklärung und Anstoß?

Es ist keineswegs alltäglich und auch nicht selbstverständlich, dass ein Unternehmen seinen Mitarbeiter mit bleibender

Behinderung nach einem Arbeitsunfall wieder dauerhaft integriert. Oftmals fehlt es an Willen, Strukturen oder Abläufen. Vielfach kennen sich Betriebe nicht aus, wie sie am besten bei einer Wiedereingliederung vorgehen, damit sie Erfolg hat. Vielleicht kennen sie sogar Beispiele, bei denen es nicht geklappt hat. Auch wissen Betriebe nicht immer, welche Unterstützung sie von der BGN bekommen.

Wie sieht diese Unterstützung konkret aus?

Neben finanziellen Leistungen und Sachleistungen im Rahmen der beruflichen Rehabilitation zeigen wir auch erfolgreiche Lösungsansätze auf. Der Integrationspreis soll dabei helfen, solche Lösungsansätze und Hilfestellungen für zielführende Wiedereingliederungsmaßnahmen zu verbreiten.

Was zeichnet künftige Preisträger aus?

Ihr außergewöhnliches Engagement als Arbeitgeber, die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Arbeitnehmer zu erhalten. Betriebe, die bereit sind, Mitarbeiter mit Behinderung wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren, und dies mit außergewöhnlichem Engagement verfolgen, sind Vorreiter für andere. Für dieses Engagement möchten wir sie auszeichnen. []

BGN-Integrationspreis 2019

Gute Beispiele erfolgreicher beruflicher Integration gesucht /
Jetzt bewerben

Bewerbungsschluss 31.1.2019



Der Preis

Ein Arbeitsunfall im Betrieb – eine bleibende Behinderung – eine sehr erfolgreiche Wiedereingliederung im Betrieb: Arbeitgeber mit außergewöhnlichem Engagement bei der Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach Arbeitsunfall oder bei Berufserkrankung sollen jetzt ausgezeichnet werden: mit dem BGN-Integrationspreis und einem Preisgeld bis zu 5.000 Euro. Insgesamt stehen 15.000 Euro bereit.

Ihre Bewerbung

Bewerben können sich alle Mitgliedsbetriebe. Besonders erwünscht sind gute Beispiele aus kleinen und mittleren Betrieben.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Integration BGN-Versicherter nach Arbeitsunfall oder bei Berufserkrankung zwischen dem 01.01.2015 und dem 30.09.2018.

Infos, Kontaktdaten, Bewerbungsfragebogen und Teilnahmebedingungen:
www.bgn-integrationspreis.de



Fleischwerk Hessengut // Erfolgreiches AMS-Reaudit

Das Arbeitsschutzmanagementsystem der zur Edeka-Gruppe gehörenden Fleischwerk Hessengut GmbH in Melsungen wurde zum zweiten Mal erfolgreich auditiert. Betriebsratsvorsitzender Gerhard Peter (l.), Michael Völker, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (2. v. l.), Prokurist Norbert Rohde (2. v. r.) und Sicherheitsfachkraft Walter Reinbold (r.) freuen sich über das aktuelle Zertifikat „Sicher mit System“, das ihnen Rolf Jungeblood (M.) von der BGN überreichte.



Produktion stand still für den Arbeitsschutz // Aktionstag bei Unilever in Kleve



// Ende Juni stand das Unilever-Werk am Standort Kleve einen ganzen Tag still: für den Arbeitsschutz. Werksleiter Pieter van Splunter hatte diesem Stillstand gerne zugestimmt, um allen Beschäftigten

eine stressfreie und intensive Teilnahme an den Aktionen des diesjährigen betrieblichen Sicherheits- und Gesundheitstags zu ermöglichen.

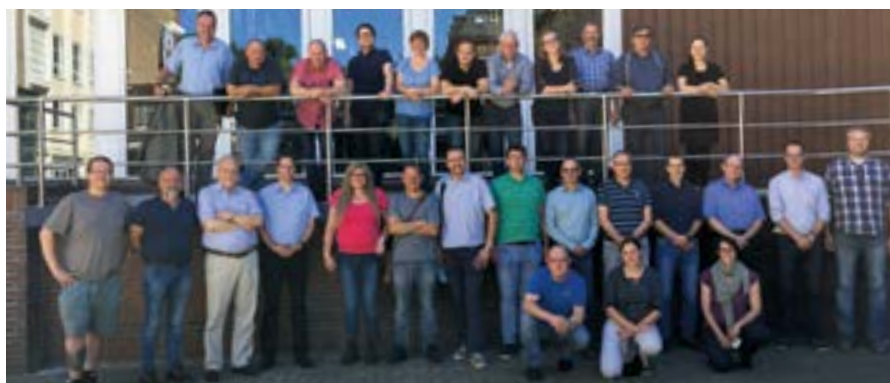
Marten Hirth, angehende interne Sicherheitsfachkraft, und die externe Sifa Thomas Hüsken hatten ein vielfältiges und attraktives Programm zusammengestellt. Das Angebot umfasste Infos und Aktionen zu den Themen Umgang mit Gefahrstoffen, Flurförderzeuge, Arbeiten in Höhen sowie Gefahren durch Staubexplosionen. Bei den Themen Schutz vor Lärm und Hautschutz erhielten sie Unterstützung von der BGN. In ihrem Hautmobil und Lärmobil gab es viel zu erfahren und auszuprobieren.

Praxisberichte im Mittelpunkt // Sifas aus Schleswig-Holstein zu Gast bei der Flensburger Brauerei

// 27 Sifas aus Schleswig-Holstein trafen sich bei der Flensburger Brauerei zum diesjährigen Erfahrungsaustausch, den Laura Reischl, Sifa der Brauerei, perfekt organisiert hatte.

Nach der Begrüßung durch Hans-Peter Heyen, Geschäftsführer Technik, begann der rege Austausch. Die Novellierung des Mutterschutzgesetzes war das meistgewünschte Thema. Stefanie Stiehler, Sifa bei CP Kelco in Großenbrode, steuerte hierzu ihren eigenen Fall bei. Zu Beginn ihrer Schwangerschaft hatte sie die Gefährdungsbeurteilung für ihren Arbeitsplatz nach neuem Mutterschutzgesetz überarbeitet. Sifa Torsten Vorbrodts vom Ostsee Resort Damp berichtete, wie man dort nach der Novellierung des Gesetzes die Gefährdungsbeurteilung praktisch umgestaltet hat.

Um betriebliche Organisationsvorgaben und individuelle Verhaltensvoraussetzungen der Beschäftigten zur Senkung von Unfallzahlen ging es in einem Vortrag von Christian Faecks. Die leitende Sifa der CP-Kelco-Gruppe stellte dazu das aus den USA



stammende „Human Factors Analysis Classification System“ vor. Weitere Themen waren die BGN-Kampagne „Deine Haut – dein persönlicher Schutzanzug“ und die kommitemensch-Kampagne zur Kultur der Prävention sowie die Aktionsmedien für die Betriebe. Beim anschließenden Rundgang durch die Produktion stellte Sifa Laura Reischl den Kollegen die zwei nagelneuen Abfüllanlagen vor. Sie waren beeindruckt, wie leise hier unter modernsten Lärmschutzmaßnahmen pro Tag bis zu einer Million Flaschen abgefüllt werden.

Schwarze Löcher und ein Lärmkoffer // Gesundheitstag bei Kühne in Straelen



// Hautschutz und Gehörschutz – das waren die beiden Schwerpunkte des diesjährigen Gesundheitstags bei der Carl Kühne KG (GmbH & Co.) in Straelen. Mit im Boot u. a. die BGN. Mitarbeiter der BGN-Prävention waren mit dem BGN-Hautmobil, einer Fühl- und Tastbar sowie einem Lärmkoffer vor Ort. Sie trugen dazu bei, dass den Kühne-Mitarbeitern beide Themen attraktiv und mit allen Sinnen erlebbar vermittelt wurden.

Im Lärmobil ging es um Hautbelastungen, Hautschutzmittel und Schutzhandschuhe. Der Lärmkoffer enthielt verschiedene Ausführungen persönlichen Gehörschutzes, dessen Wirksamkeit anhand von Hörbeispielen getestet werden konnte. Organisiert wurde der Gesundheitstag von Sicherheitsfachkraft Guido Ellinger (Bild). Er traute sich als Erster, in die schwarzen Löcher der Fühl- und Tastbar hineinzugreifen.

Einblicke in eine fremde Welt // Sifa-Erfahrungsaustausch Region Hamburg

// In den Räumen des Norddeutschen Rundfunks (NDR) fand der diesjährige Erfahrungsaustausch für Sicherheitsfachkräfte aus der Region Hamburg statt. Sicherheitsfachkraft Jan Maybaum begrüßte 20 interne Sicherheitsfachkräfte aus BGN-Mitgliedsbetrieben. Einführend gab er den branchenfremden Kollegen interessante Einblicke in den vielseitigen Arbeitsschutz in Medienbetrieben bei Film- und Fernsehproduktionen.

Anschließend übernahm das BGN-Team Nord. Unter „Neues und Bewährtes aus der BGN-Welt“ ging es u. a. um das neue Mutterschutzgesetz, das eine eingehende Diskussion auslöste. Im anschließenden „Erfahrungsdschungel“ tauschten sich die Teilnehmer in Kleingruppen über ihre vorab eingereichten Themen aus und stellten ihre Ergebnisse anschließend allen vor. Themen waren u. a.:

- Erfahrungen mit Erlaubnisscheinen in Betrieben, insbesondere befähigte Personen zum Freimessen in engen Räumen
- Evakuierungsübung – Organisation – Räumungsbeauftragter
- Fremdfirmenmanagement



Nach dem Mittagessen bei der Studioküche wartete ein weiterer Leckerbissen auf die Teilnehmer: eine professionelle Führung durch die Studios des NDR mit Blick hinter die Kulissen und Einblicken, wie Sendungen produziert werden.



Wir wünschen Ihnen eine
schöne Weihnachtszeit
und ein unfallfreies Jahr
2019.

Ihre BGN